

Rundbrief Weihnachten 2019

Der Vorstand

Prof. Dr. Lars Rinsdorf
Studiengang Crossmedia-Redaktion/PR
Hochschule der Medien
70569 Stuttgart
Telefon: 0711/89 23 22 57
E-Mail: rinsdorf@hdm-stuttgart.de
<http://www.dgpuk.de>

Stuttgart, den 19.12.2019

Inhalt

1.	Fachkollegienwahl der DFG.....	2
2.	Zwischenbericht AG Forschungsverbünde.....	2
3.	Schlussbericht AG Forschungsdaten.....	3
4.	Kandidierende für die Wahl des DGPuK-Vorstands im März 2020.....	3
5.	Stellungnahme Wissenschaftskommunikation.....	5
6.	Nachwuchs.....	5
7.	Jahrestagungen.....	6
8.	Proceedings.....	6
9.	Neue Mitglieder.....	6

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unabhängig davon, mit wie viel Feuerwerk wir dem alten Jahr Adieu sagen werden, lässt sich eins sagen: Unsere Forschungsgegenstände haben es in 2019 krachen lassen. Greta lässt die Herzen aller höherschlagen, die über Thematisierungsprozesse forschen, die Trumps und Johnsons dieser Welt liefern zuverlässig Stoff für Populismusforschung, globale Plattformen fordern etablierte Medieninstitutionen heraus – die Liste ließe sich ohne Mühen beliebig verlängern. Die Arbeit wird uns so schnell nicht ausgehen, kommunikationswissenschaftliche Zugänge sind gesellschaftlich relevanter denn je. Als Fachgesellschaft ist es unser Ziel, uns für gute Rahmenbedingungen für Kommunikationswissenschaftler*innen einzusetzen, den Diskurs im Fach zu fördern und die Interessen der Kommunikationswissenschaft im Wissenschaftssystem zu vertreten. Daran haben wir auch in den vergangenen Wochen an sehr unterschiedlichen Stellen gearbeitet – wie genau, haben wir in diesem Rundbrief zusammengefasst.

1. Fachkollegienwahl der DFG

Mit Blick auf die Forschungsförderung spielen die Fachkollegien der DFG eine wichtige Rolle. Die Wahlen dazu fanden im Herbst statt. Als Vorstand gratulieren wir Anne Bartsch (Leipzig) und Christiane Eilders (Düsseldorf) zur (Wieder-)Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Auch wenn sich das neue Fachkollegium erst in einer Weile konstituiert, möchten wir bereits an dieser Stelle Helena Bilandzic (Augsburg) für ihr Engagement als Fachkollegiatin herzlich danken. Sie wird turnusgemäß nach Ablauf der aktuellen Legislaturperiode aus dem Fachkollegium ausscheiden. Wir freuen uns, dass sie der DGPuK auch danach mit ihrer Expertise beim Thema Forschungsförderung weiter zur Verfügung steht.

2. Zwischenbericht AG Forschungsverbünde

Verbundprojekte sind ein wichtiger Teil der Forschungsförderung und stellen Antragstellende zugleich vor besondere Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund wurde zur Frage, wie die Erfolgchancen von Anträgen bei der DFG auf Finanzierung von Forschungsverbänden mit kommunikationswissenschaftlicher Beteiligung erhöht werden können, in Münster eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Daraus ist ein von Gerhard Vowe verantworteter Bericht entstanden. Hier dokumentieren wir kurz die Kernergebnisse.

Die Bestandsaufnahme zeigt: In den letzten zehn Jahren wurden mindestens 38 Anträge auf Forschungsverbünde mit kommunikationswissenschaftlicher Beteiligung gestellt; davon waren 17 erfolgreich, drei werden derzeit noch begutachtet. Besonders erfolgreich war die Kommunikationswissenschaft um 2010 mit mittelgroßen Verbänden und danach vor allem mit kleinen internationalen Verbänden. Die Antragsaktivitäten haben sich deutlich intensiviert, aber die Kommunikationswissenschaft scheint ihr Potenzial nicht auszuschöpfen. Die Diagnose deutet darauf hin, dass die Kommunikationswissenschaft für Erfolg oder Misserfolg selbst verantwortlich ist. Folgende Faktoren zeichnen sich als erfolgskritisch ab:

- Antragsqualität
- Qualifikationsprofil der Antragstellenden
- Kompetenz der Gutachtenden
- Konstellation in den Entscheidungsgremien
- Ausmaß der Unterstützung durch Universitäten
- Inanspruchnahme der Beratung durch die DFG-Geschäftsstelle.

Um die Wahrscheinlichkeit von Erfolgen zu erhöhen, so das Fazit des Berichts, sollten die vier zentralen Akteure folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Mehr potenzielle Initiator*innen sollten der Beantragung von DFG-Forschungsverbänden höhere Priorität einräumen.
- Gutachter*innen sollten grundsätzlich offen bleiben für unterschiedliche Herangehensweisen. Außerdem sollten sie konsistent argumentieren, also nicht eine Befürwortung mit eigenen Vorschlägen verknüpfen.
- Die DFG-Geschäftsstelle sollte präzisere Daten zu Forschungsverbänden zur Verfügung stellen, um den Fächern zu ermöglichen, ihre Chancen zu erkennen.

- Die DGPuK sollte dem Thema Forschungsverbände höhere Priorität einräumen.

Der Vorstand plant, den Bericht in der kommenden Mitgliederversammlung zu diskutieren – vor allem im Hinblick auf nächste Schritte, die daraus abgeleitet werden können. Davor wollen wir jedoch noch möglichst viele Perspektiven auf das Thema von den Mitgliedern einfangen. Vorstand und AG haben daher die aktuelle Version des Berichts als Living Document online unter

<https://cryptpad.fr/pad/#/2/pad/edit/XZGzbz-WVV0AQir9mYxU1Zdk/p/>

zur Verfügung gestellt. Mit dem Passwort „agverbunddgpuk2019!“ gelangen Sie auf den Bericht, den Sie bis Ende Januar 2020 direkt im Text kommentieren können. Die AG wird die Kommentare sichten und in die finale Version einfließen lassen.

Wer den Bericht lesen, aber nicht kommentieren möchte, kann ihn sich hier (nach Einloggen in den DGPuK-Mitgliederbereich) herunterladen:

https://www.dgpuk.de/sites/default/files/Bericht_DFG-Forschungsverbu%CC%88nde%20V5-0_0.pdf

3. Schlussbericht AG Forschungsdaten

Bereits im Ziel angekommen ist die AG Forschungsdaten. Die DFG hatte im Jahr 2016 die sozialwissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland aufgefordert, sich mit dem Thema Forschungsdaten zu befassen. Es sollten konkrete Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten entwickelt werden, um durch die langfristige Sicherung und Bereitstellung von Forschungsdaten zur intersubjektiven Nachvollziehbarkeit und damit zur Qualitätssicherung in den Sozialwissenschaften beizutragen. Die vom DGPuK-Vorstand eingesetzte AG Forschungsdaten hat nun, aufbauend auf den bereits veröffentlichten Stellungnahmen anderer sozialwissenschaftlicher Fachgesellschaften und unterstützt durch wertvollen Input aus den DGPuK-Fachgruppen, eigene Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten in der Kommunikationswissenschaft verfasst. Die Empfehlungen beziehen sich auf alle in der Kommunikationswissenschaft generierten Datentypen und reflektieren dabei die Bedeutung der Bereitstellung von Forschungsdaten, aber auch Herausforderungen und Einschränkungen. Dem Vorstand der AG, bestehend aus Christina Peter, Johannes Breuer, Philipp K. Masur, Michael Scharkow und Christian Schwarzenegger, danken wir ganz herzlich für die Arbeit an diesem Bericht. Wir werden die finale Version rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung den Mitgliedern zur Verfügung stellen und die Mitgliederversammlung darum bitten, den Bericht als Leitlinie unserer Fachgesellschaft zum Umgang mit Forschungsdaten zu verabschieden.

4. Kandidierende für die Wahl des DGPuK-Vorstands im März 2020

Auf der Mitgliederversammlung im März in München stehen Vorstandswahlen an. Wie im vergangenen Rundbrief angekündigt, stellen sich hier diejenigen vor, die bis Ende November signalisiert haben, dass sie für den Vorstand kandidieren möchten. Zu den drei Kandidierenden aus dem Kreis des Vorstands ist bislang niemand dazu gekommen. Selbstverständlich bleiben aber weitere Nominierungen möglich. Auch auf der Mitgliederversammlung in München können noch Mitglieder als Kandidierende für den Vorstand vorgeschlagen werden.

Für den Vorsitz kandidiert Prof. Dr. Lars Rinsdorf (Stuttgart)

Nach zwei Jahren als Vorsitzender kandidiere ich für eine zweite und satzungsgemäß auch letzte Amtszeit auf diesem Posten. Ich möchte in den kommenden zwei Jahren eine Reihe von Themen voranbringen, die meines Erachtens für die Weiterentwicklung der Kommunikationswissenschaft von besonderer Bedeutung sind: Die softwaregestützte Analyse großer Datenmengen gewinnt zunehmend an Bedeutung. An vielen Stellen in unserem Fach entstehen kreative Lösungen dazu. Mir wäre es wichtig, eine in Gründung befindliche AG Forschungssoftware dabei zu unterstützen, diese Initiativen zu vernetzen und Ansätze zu erarbeiten, wie Software kollaborativ entwickelt und gepflegt werden kann. Im Bereich der Forschungsinfrastruktur gewinnen Repositorien an Bedeutung. Hier geht es darum, zusammen mit einschlägigen Akteuren wie etwa Fachinformationsdiensten Ansätze zu entwickeln, die für Kommunikationswissenschaftler*innen hohen Nutzwert haben. Des Weiteren hat die AG Forschungsförderung Perspektiven dazu aufgezeigt, wie die Kommunikationswissenschaft ihre Position auf dem Feld der Verbundanträge verbessern kann. Hier möchte ich in enger Zusammenarbeit mit unseren DFG-Fachkollegiat*innen Räume für Erfahrungsaustausch und Kooperationen schaffen.

Eckdaten Vita

- Studiendekan des Studiengangs Crossmedia-Redaktion/PR der Hochschule der Medien, Stuttgart
- Forschungsschwerpunkte: Publikumsforschung, journalistische Qualität, Redaktions- und Medienmanagement
- Bis 2008 Leiter Forschung & Service der Saarbrücker Zeitung
- Studium der Journalistik an der TU Dortmund

Für einen stellvertretenden Vorsitz kandidiert Prof. Dr. Klaus Meier (Eichstätt)

Nach zwei Jahren als ein stellvertretender Vorsitzender kandidiere ich für eine zweite und satzungsgemäß auch letzte Amtszeit auf dieser Position. Neben der Unterstützung des Vorsitzenden in vielen Punkten der Vorstandsarbeit war es speziell meine Aufgabe, die Kommunikationsarbeit der DGPuK weiter auszubauen. So haben wir auf der DGPuK-Website einen News-Bereich mit aktuellen Meldungen eingeführt und werden demnächst eine Rubrik „Debatten“ starten. Zudem sind die Auftritte der DGPuK auf Plattformen wie Facebook und Twitter geplant – mit einem dafür in diesem Jahr entwickelten Social Media-Konzept; sie sollen mit Unterstützung einer Hilfskraft umgesetzt werden.

Eckdaten Vita

- Seit 2011 Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Forschungsschwerpunkte: Ethik und Qualität des Journalismus, Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis, digitaler Journalismus, Innovationen in Redaktionen, Journalist*innenausbildung
- Von 2009 bis 2010 Professor für crossmediale Entwicklungen des Journalismus an der TU Dortmund und von 2001 bis 2009 Professor für Journalistik an der Hochschule Darmstadt
- 2014 bis 2018 Mitglied des Sprecherteams der FG Journalistik/Journalismusforschung
- Studium, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotion an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

- Berufserfahrung u.a. als Volontär und Lokalredakteur bei der Frankenpost, Hof, und als Berater und Trainer in Redaktionen und Weiterbildungsinstituten für Journalist*innen in sechs Ländern

Für einen stellvertretenden Vorsitz kandidiert Prof. Dr. Daniela Schlütz (Potsdam)

Nach mehreren Jahren als DGPuK-Schatzmeisterin kandidiere ich nun als Mitglied des Vorstands. In Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen möchte ich die dynamischen Themenfelder einer wachsenden und sich ausdifferenzierenden Fachgesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft konstruktiv bearbeiten und zur Integration der unterschiedlichen Standpunkte und Perspektiven beitragen. Dabei möchte ich mich insbesondere in folgenden Bereichen engagieren: Innerhalb der Fachgesellschaft möchte ich die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen intensivieren, die noch keine unbefristete Stelle innehaben (aka „Nachwuchs“), um die diesbezügliche hochschulpolitische Entwicklung zu begleiten bzw. diskursiv mitzugestalten. Innerhalb der DGPuK, aber auch über die Fachgesellschaft hinaus möchte ich – gemeinsam mit dem Ethik-Ausschuss sowie der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik – das Thema „Forschungsethik“ auf der Agenda halten, infrastrukturell stärken und in die Lehre der KMW integrieren.

Eckdaten Vita

- Seit 2018 Professorin für Theorie und Empirie digitaler Medien an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- Forschungsschwerpunkte: Digitale Medienkultur, Rezeptions- und Unterhaltungsforschung, strategische Kommunikation sowie Methoden der empirischen Sozialforschung und Forschungsethik
- Studium, Promotion und Habilitation am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Berufserfahrung u.a. als Werbekauffrau sowie Projektleiterin in einer Beratungsfirma

5. Stellungnahme Wissenschaftskommunikation

Im Dezember haben wir gemeinsam mit 13 weiteren Fachgesellschaften in einer gemeinsamen Erklärung zur Ankündigung der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, die Wissenschaftskommunikation in Deutschland zu stärken, Stellung genommen. Die Erklärung finden Sie im Anhang zu diesem Rundbrief. Wichtig ist allen unterzeichnenden Fachgesellschaften vor allem, in die Ausgestaltung aller politischen Initiativen zu diesem Ziel einbezogen zu werden und Wissenschaftskommunikation im Sinne der freien Wissenschaft weiter zu entwickeln. Gerade wir als Kommunikationswissenschaftler*innen können hier einschlägige Expertise einbringen. Daher erarbeiten wir zurzeit in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation Vorschläge, wie die nächsten Schritte aussehen könnten, die die unterzeichnenden Fachgesellschaften beschreiten könnten, um die Stellungnahme in gemeinsame wissenschaftspolitische Initiativen umzumünzen. Ein Impulspapier dazu werden wir voraussichtlich Ende Januar mit den anderen Fachgesellschaften teilen.

6. Nachwuchs

Fachpolitisch wollen wir uns intensiver den befristeten Arbeitsverhältnissen für Promovierende und Postdocs widmen. Dies ist ein Thema, das in den vergangenen Wochen nicht nur an vielen Instituten, sondern auch auf unserem Workshop mit den Fachgruppensprecher*innen

intensiv diskutiert wurde. Wir als Vorstand blicken auf dieses Thema vor allem aus der Perspektive, wie wir gute Kommunikationswissenschaft in Deutschland sichern und fördern können. Uns ist es wichtig, eine fachinterne Diskussion dazu anzustoßen, ob und ggf. welche Maßnahmen dazu notwendig sind, kluge Köpfe für eine Karriere in der Wissenschaft zu gewinnen und gleichzeitig den Instituten die notwendige Flexibilität zu bewahren. Ziel einer solchen Debatte sollte aus Sicht des Vorstands sein, Positionen zu entwickeln, die den unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Befristung innerhalb der DGPuK gerecht werden. Eine ausführliche Stellungnahme des Vorstands dazu erscheint im kommenden Aviso, der eine Debatte genau zu diesem Thema enthält, die von den Nachwuchssprecher*innen der DGPuK, Julia Niemann-Lenz und Manuel Menke, kuratiert wird. Wir nutzen diese Gelegenheit, den beiden herzlich zur Wiederwahl in dieses wichtige Amt zu gratulieren.

7. Jahrestagungen

Ende November haben Eva Baumann und Daniela Schlütz vor Ort einen Einblick in die Vorbereitungen der Jahrestagung 2020 in München erhalten. Das Team um Alexander Haas, Thomas Hanitzsch, Christina Peter, Carsten Reinemann und Diana Rieger hat ganze Arbeit geleistet – wir dürfen uns auf eine innovative, inhaltlich reichhaltige und spannende Tagung mit typisch bayerischen Akzenten freuen.

Mit einem zentralen Thema der Tagungsorganisation – dem Reviewverfahren – hat sich auf Anregung des Nachwuchses auch der Workshop der Fachgruppensprecher*innen Anfang Dezember in Hannover befasst. Basierend auf den Erkenntnissen aus München und in Absprache mit den Organisator*innen der Dreiländertagung in Zürich 2021 wurde über mögliche Veränderungen hinsichtlich des Kreises der Reviewenden, des Matching von Reviewenden und Einreichungen sowie der Organisation und der Prozessgestaltung diskutiert. Eine Änderung steht schon fest: 2021 werden auf der Drei-Länder-Tagungen gemäß den Gepflogenheiten des Gastgeberlandes auch nicht-promovierte DGPuK-Mitglieder reviewen können.

8. Proceedings

Nach der DGPuK-Tagung 2019 hat ein Herausgeberteam in Münster begonnen, die Referent*innen der Tagung, die ihre Vorträge publizieren wollen, bei der Erstellung von Proceedings zu unterstützen. Die ersten fünf bis sechs Texte sind weitgehend fertig und werden im Januar 2020 publiziert. Bis März sollen zwei weitere Publikationswellen mit jeweils sechs bis sieben Texten folgen. Ziel wird es sein, alle Proceedings der Tagung von 2019 vor der Tagung 2020 veröffentlicht zu haben.

9. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Altmaier, Nina, M.A.	Oßwald, Anke, Dipl.-Kommunikationswirtin
Bast, Jennifer, M.A.	Pavlova, Zlatka Dr.
Eckert, Stine, Assistant Professor, Ph.D.	Rieg, Timo, Diplom-Journalist Univ.
Eder, Maximilian, M.A.	Scheper, Jule, M.A.

Goetz, Miriam Prof. Dr.	Scherfer, Konrad Prof. Dr.
Haffner, Patrick, M.A.	Schmuck, Desirée Dr.
Hauck, Marcel, M.Sc.	Spittka, Eva, M.A.
Jakob, Julia, M.A.	Stimm, Maria Dr.
Jansen, Carolin Dr.	Tebrake, Heinz-Georg Prof. Dr.
Kühn, Jessica, M.A.	Temman, Linn, M.A.
Kunz, Reinhard Prof. Dr.	

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Benz-Eberhard, Sarah, M.Sc., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Dr. Jens Vogelsang.

Boy, Bettina, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich II – Medienwissenschaft an der Universität Trier, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher.

Christ, Katharina, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich II – Medienwissenschaft an der Universität Trier, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher.

Hajduk, Julian Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Organisationskommunikation der Universität der Bundeswehr München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Natascha Zowislo-Grünewald.

Klinger, Kira, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Münster, vorgeschlagen von Prof. Dr. Julia Metag.

Klumpp, Lorenz Otto, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Methoden der empirischen Sozialforschung“ an der Universität Passau, vorgeschlagen von Dr. Christian von Sikorski.

Kurp, Matthias Prof. Dr., Professur an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW), Standort Köln, im Fachbereich Journalismus und Kommunikation, vorgeschlagen von Prof. Dr. habil. Martin Welker.

Lutz, Sarah, M.A., akademische Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Peter Vorderer.

Riemann, Robin, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bjørn von Rimscha.

Schaaf, Marlene, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Oliver Quiring.

Schulze, Lisa, M.A., Mitarbeiterin und Doktorandin der Abteilung Mediennutzung und Digitale Kulturen am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christine Lohmeier.

Schweiger, Moritz, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation an der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jeffrey Wimmer.

Siegel, Linda, M.A., Dissertantin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Mediennutzung & Digitale Kulturen am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christine Lohmeier.

Überall, Frank Prof. Dr., Professur an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW), Standort Köln, im Fachbereich Journalismus und Kommunikation, vorgeschlagen von Prof. Dr. habil. Martin Welker.

von Samson-Himmelstjerna, Caroline, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin, vorgeschlagen von Juliana Raupp.

Wulf, Tim, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Diana Rieger.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per Email (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr 2019. Wir sind immer wieder beeindruckt von der Vielzahl der Initiativen und dem Engagement in Fachgruppen, Arbeitsgruppen, Jurys und den vielen anderen Stellen, die für die Kommunikationswissenschaft von Bedeutung sind. Dafür möchten wir uns als Vorstand herzlich bedanken. Für den Moment wünschen wir Ihnen allen ein paar ruhige Wintertage, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2020.

Herzliche Grüße aus Stuttgart, Hannover, Eichstätt und Potsdam,
Ihr(e)



The image shows four handwritten signatures in cursive script, arranged horizontally. From left to right, they appear to be: 'Lina J...', 'Eve B...', 'L. H...', and 'Janika W...'. The signatures are written in black ink on a white background.